

65,5 g/l Thien carbazon als Methylester 68,0 g/l (5,57 Gew.-%)
 345,0 g/l Tembotrione
 134,0 g/l Isoxadifen-ethyl
 Formulierung Capreno: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 2 27 HERBIZIDE

Terbuthylazin-freies Herbizid gegen einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86244640	Capreno®	2,5 l	4	240	3683
in Capreno Plus	Capreno®	750 ml			3683

Wirkungsweise und -spektrum

Capreno ist ein flüssiges Maisherbizid, das zwei Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen enthält. Tembotrione wirkt als HPPD-Hemmer (HRAC Gruppe F2 bzw. WSSA 27) und Thien carbazon als ALS-Hemmer (HRAC Gruppe B bzw. WSSA 2). Der Safener Isoxadifen unterstützt die Kulturpflanze beim raschen Wirkstoffabbau und sichert damit eine gute Verträglichkeit.

Nach der Anwendung stellen die empfindlichen Unkräuter und Ungräser das Wachstum rasch ein. Die weiteren Symptome zeigen sich in Form von gelblichen, weißlichen oder rötlichen Verfärbungen der Unkräuter. In weiterer Folge zeigen sich Nekrotisierungen und langsames Absterben innerhalb von ca. 3 Wochen. Beide Wirkstoffe haben eine starke Blattwirkung auf aufgelaufene Unkräuter und eine begrenzte Bodenwirkung zur Verhinderung von Neuaufgang nach der Anwendung.

Kleinere und im Wachstum befindliche Schädelpflanzen reagieren rascher und empfindlicher auf die Herbizidanwendung. Das vergleichsweise langsamere Absterben der Unkräuter kann zum Schutz vor Erosion beitragen.

In Tankmischung mit Mero® gut bekämpfbar: Ackerkratzdistel (im kleinen Stadium), Zaunwinde, Amarant, Ambrosia, Ampfer, Franzosenkraut, Hohlzahn, Kamille, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich, Pfirsichblättriger Knöterich, Flohknöterich, Melde, W. Gänsefuß, Ackermintze (Wiederaustrieb möglich), Schwarzer Nachtschatten, Raps, Ackersenf, Hederich, Schönmalve, Sonnenblume, Vogelmiere, Zweizahn, Grüne Borstenhirse, Gelbe Borstenhirse, Fingerhirse (bis 3-Blatt), Hühnerhirse, Wilde Kulturhirse, Flughäfer

In Tankmischung mit Mero weniger gut bekämpfbar: Ackerwinde, Huflattich, Johnsonsgras, Quecke

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ehrenpreis, Erdrauch

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe 2, HRAC F2 entspricht WSSA 27 wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Mais, Ackerbau - Freiland

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** mit **0,29 l/ha + max. 2,0 l/ha Mero** als Zusatzstoff nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet)

bis Stadium 16 (6. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Wartezeit: 35 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Schäden an der Kultur möglich.

Schäden an nachgebaute zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B;

Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F2.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

Die Anwendung wird empfohlen, wenn die Unkräuter überwiegend aufgelaufen sind. Damit kann die starke Blattwirkung von Capreno (+ Mero) voll genutzt werden. Die Bodenwirkung erfasst über einen begrenzten Zeitraum zum Spritzzeitpunkt noch nicht aufgelaufene Schädelpflanzen.

Sind die Unkräuter klein, so kann auch mit der Aufwandmenge von 0,25 l/ha eine ausreichende Blattwirkung erreicht werden. Bitte beachten Sie, dass bei reduzierter Aufwandmenge auch die Bodenwirkung verkürzt wird. Capreno muss in jedem Fall in Tankmischung mit Mero angewendet werden. Je nach Wachsschichte der Unkräuter sind als Zusatz 1,5-2 l/ha notwendig.

Abdrift auf Nachbarkulturen

Breitblättrige Kulturen (Raps, Rüben, Leguminosen, Kartoffel, Gemüse) Futtergras u.a. sind empfindlich gegenüber Capreno. Abdrift bzw. Verwehungen von Spritzbrühe auf Nachbarkulturen oder auf Flächen, die für den Anbau dieser Kulturen vorgesehen sind, sind unbedingt zu vermeiden.

Saattiefe: Bei Anwendung von Capreno (+Mero) darf eine Saattiefe von 4 cm (wie in der Praxis meist üblich) nicht unterschritten werden. Nicht auf Böden mit einem Humusgehalt unter 1,5% anwenden.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann Capreno (+ Mero) mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich zugelassenen Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden. Für in Österreich nicht geprüfte oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bezüglich Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

Keine regen- oder taunassen Bestände behandeln. In durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte Capreno (+ Mero) nicht angewendet werden.

Capreno (+ Mero) sollte bei Temperaturen bis 25°C eingesetzt werden. Nach einer Kälteperiode (<10°C), besonders in Verbindung mit Niederschlägen, mit der Anwendung warten, bis sich der Kulturbestand wieder erholt hat und eine ausreichende Wachsschicht auf den Blättern der Kulturpflanze vorhanden ist. An Tagen mit Temperaturen von über 25°C und hoher Sonneneinstrahlung sowie in Zeiten mit sehr starken Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht (>25°C), sollte Capreno (+ Mero) nicht angewendet werden. Vorteilhaft für eine gute Verträglichkeit sind wüchsige Bedingungen nach der Anwendung.

Die Anwendung in Saatmaisvermehrungen (Inzuchtlinien) wird ausschließlich nur nach Freigabe durch den Züchter empfohlen.

Nachbau

Im Zuge der normalen Fruchtfolge und unter normalen Bedingungen können nach Capreno alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann Mais nachgebaut werden. Folgt nach der Anwendung von Capreno (+ Mero) eine extreme Trockenheit, so wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen. Der Anbau von Weidelgras kann im Jahr nach der Anwendung von Capreno nach Pflugfurche erfolgen. Vorsorglich wird empfohlen, Zwiebel frühestens 12 Monate nach der Anwendung von Capreno nach einer Pflugfurche anzubauen.

Resistenzmanagement

Capreno enthält zwei Wirkstoffe mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe F2 und B). Bei vielen Unkräutern überlappen sich die beiden Wirkungsmechanismen. Damit wird mit der Anwendung des Produktes bereits ein gewisses Maß an Resistenzvorbeugung erreicht. In einigen Anbaubereichen ist bereits Resistenz von Unkräutern auf den Wirkungsmechanismus HRAC Gruppe B nachgewiesen. Davon könnte beispielsweise die Bodenwirkung des Produktes bei Auftreten von HRAC Gruppe B resistenter Hühnerhirse betroffen sein. Haben sich an einem Standort bereits Resistenzen entwickelt, so können Wirkungsminderungen die Folge sein.

Eine Selektion von resistenten Biotypen kann generell nicht ausgeschlossen werden, wenn Herbizide mit gleichem Wirkungsmechanismus über mehrere Jahre auf der gleichen Fläche gegen dieselben Unkrautarten eingesetzt werden. Das Resistenzrisiko kann vermindert werden, wenn eine vielfältige Fruchtfolge mit Frühjahr- und Herbstkulturen angestrebt wird, Herbizide mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen angewendet und zusätzliche pflanzenbauliche Maßnahmen (z.B. gelegentlicher Pflugeinsatz) getroffen werden.

Beachten Sie dazu die allgemeinen Empfehlungen zur Vorbeugung von Resistenzen.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, zuerst Capreno zusetzen und in weiterer Folge Mero und den restlichen Teil der Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 20% des Tankinhalts mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Geeignetes Reinigungsmittel (z.B. Salmiakgeist oder Spritzenreiniger) zugeben.
- Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche oder Alternativfläche verspritzen.
- Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels durchgespült werden.
- Beim anschließenden Leerspritzen ist auch das Gestänge zu entleeren.
- Gerät zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen.

Aktivkohle ist für die Spritzenreinigung nach Einsatz von Capreno nicht geeignet.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:
Ackerbau Spritzen 5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 % / 75 % / 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand

durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H373: Kann die Organe (Augen, Niere, Leber) schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Tembotrione, Isoxadifen-ethyl, 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on und 2-methyl-2H-isothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Kühl und trocken lagern unter Vermeidung einer Kreuzkontamination mit anderen Pflanzenschutz-, Dünge-, Lebens- und Futtermitteln. Im Originalbehälter außer der Reichweite von Kindern lagern, vorzugsweise in einem abgeschlossenen Lagerbereich. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 29.01.2025